



KIRCHGEMEINDE  
KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN  
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Niederösch, Oberösch,  
Rüdtligen-Alchenflüh und Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Do	4. September	10.15	<b>Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme</b> mit Pfr. Lorenz Hänni
So	7. September	9.30	<b>KUW I-Taufgottesdienst in der Kirche</b> mit Pfr. Lorenz Hänni und Team
		9.30	<b>Gottesdienst im Kirchlein Rüti</b> mit Pfr. Lorenz Wacker Musik: Christian Lehmann, Alphorn
So	14. September	9.30	<b>Gottesdienst in der Kirche Kirchberg</b> mit Pfrn. Ghislaine Bretscher anschliessend Kirchenkaffee
		18.00	<b>Abendgottesdienst in der Kirche Kirchberg</b> mit Pfrn. Ghislaine Bretscher und Team Thema: Begegnung mit Folgen Musik: Claire Charpentier
Do	18. September	10.15	<b>Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme</b> mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli mit Abendmahl
So	21. September	9.30	<b>Gottesdienst in der Kirche Kirchberg - Bettag</b> mit Pfrn. Ghislaine Bretscher mit Abendmahl
So	28. September	9.30	<b>Gottesdienst in der Kirche Kirchberg</b> mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli Mitwirkung: Schützenchörli Kirchberg

ANLÄSSE

- Konzert Huttwiler Kammerorchester-**  
Freitag, 5. September, 20.00, Kirche  
Siehe Inserat Seite 14
- Herbst Singen**  
Samstag, 13. September, 17.00, Kirche  
Siehe Inserat Seite 14
- Dienstags-Mittagstisch für alle**  
Dienstag, 2./9./16. September im  
Kirchgemeindesaal, Anmeldungen bis  
am Vortag, 11.00, 034 447 10 15
- Lesezirkel**  
Dienstag, 2. September, 9.00, Stöckli 1
- Strickkreis**  
Dienstag, 9. September, 14.00, Saal 1/2
- Gemeindeabend**  
Dienstag, 2. September, 20.00, Saal 3  
Thema: Abschied in der Bibel
- Bodyforming für Erwachsene**  
Montag, 1./8./15. September 18.30 und  
19.30 im Jugendraum
- Freitagmorgengebet**  
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche
- Kirchenchor**  
Proben nach Programm
- Church Mountain Gospel Choir**  
Proben nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

- .....

Voranzeige

**Herbstreise der  
Alleinstehenden  
und Verwitweten**

**Dienstag, 7. Oktober 2014**

Nähere Angaben folgen im  
Anzeiger vom 2. Oktober 2014

.....
- Seniorenessen Kirchberg**  
Dienstag, 2. September, 11.30,  
Platanenhof
- Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh**  
Freitag, 12. September, 11.30,  
Gemeindesaal
- Fusspflege Kirchberg**  
Donnerstag/Freitag, 18./19. September,  
Anmeldungen bis 15. September an  
Ursula Baumberger, 034 445 66 70

MONATSWORT

Monatswort September

Seht,  
ich sende  
euch wie  
Schafe  
mitten  
unter  
die Wölfe;  
seid also  
klug wie die  
Schlangen  
und ohne  
Falsch wie  
die Tauben.

MATTHÄUS 10, VERS 16

Monatslied September  
Gott hät die ganz wiit Wält  
KIRCHENGESANGBUCH NR. 536

FÜR DIE JUGEND

- GATE24**  
Samstag, 13. September, 18.00,  
Jugendraum
- ONE VOICE**  
Freitags, 19.00, Jugendraum
- ONE VOICE Kids:**  
Freitags, 18.00, Jugendraum
- Streetdance roundabout**  
Mittwochs, 17.30 / 18.30 / 19.30,  
Jugendraum
- Streetdance für kids**  
Freitags, 13.15 /14.20 /15.35, 16.45,  
Jugendraum
- Kolibri, Sonntagschulen**  
**Ersigen:**  
14. September, 9.30, Pfarrhaus  
**Kernenried:**  
14. September, 9.30, Gemeindehaus
- Sunneträff Lyssach**  
Dienstag, 2./9./16. September, 15.45,  
Schulhaus
- Jungscharen**  
Samstag, 6./20. September, 14.00,  
**Gilboa:** Pfarrhaus Ersigen  
**Colori:** Schulhaus Rüdtligen-Alchenflüh

Monatszeitung reformiert.

Liebe *reformiert.*-Leserin, lieber *reformiert.*-Leser

Monatlich erhalten Sie die Zeitung **«reformiert.»** mit Informationen aus der Kirchgemeinde sowie anregenden Themen auf den Gemeindeseiten.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie mit beigelegtem Einzahlungsschein einen Unkostenbeitrag von **CHF 12.-** überweisen.

Herzlichen Dank.

KIRCHGEMEINDERAT UND TEAM

Für uns harmlos,  
für andere tödlich

Liebe Leserin, lieber Leser

Als wir im wegen der Vakanzen noch reduzierten Pfarrteam vor einigen Wochen das Monatswort für September zu bestimmen hatten, kamen wir darauf zu sprechen, dass wir Christen eigentlich einem häufig allzu weichen und süssen Image entgegenwirken sollten. Wir sind doch nicht nur anständig, ehrlich, friedfertig und beinahe unterwürfig - halte auch noch die andere Wange hin -, sondern wir dürfen dank unserem Vertrauen in Gott und Christus sehr wohl auch selbstbewusst sein und haben unsere persönlichen Interessen und Absichten nicht permanent hintenan zu stellen. Schliesslich kamen wir auf den nebenstehenden Vers aus Matthäus 10. Wir mögen im Alltag sowie beim Praktizieren unseres Glaubens ohne Falsch sein wie Tauben und klug wie Schlangen. Letztere gelten manchmal bekanntlich auch als listig oder gar hinterlistig. Ob die Tierattribute berechtigt sind oder nicht, ist eine andere Frage. Wir merken, was uns da gesagt werden soll: Handelt überlegt, doch steht zu euren Überzeugungen und Wünschen.

Den ersten Teil des Verses haben wir in Kauf genommen. «Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe». Die, die glauben, wurden immer wieder mit Schafen verglichen. So fühlt sich niemand mehr. Gibt es im übertragenen Sinn Wölfe, die uns bedrohen? Egal, ob wir glauben und was, das ist heutzutage in der Regel keine aufregende Sache mehr. Vielleicht etwas Verwunderung oder Kopfschütteln, doch Ablehnung oder Benachteiligung kennen wir um des Glaubens willen nicht.

Das war früher oder zu Zeiten der DDR. Allenfalls könnten diejenigen Kräfte mit Wölfen verglichen werden, die die Berner Kirche kleiner

machen wollen. - Im Bibelabschnitt, der im September in unserer Kirchgemeinde wichtig sein möge, geht es darum, dass Jesus die Jünger zu zweit aussendet, um zu lehren und zu heilen. Ich denke dabei an heutige Bettelmönche in Ostasien. Jesus sagt den Seinen, sie würden an gewissen Orten gut aufgenommen, an anderen seien sie unerwünscht. Es folgt unser Monatswort, dem wir auch Rhema sagen.

Und dann dies. Plötzlich brennt die Welt, kriegerische Auseinandersetzungen wie nie nach dem zweiten Weltkrieg. Ukraine, Israel/Gaza, Syrien, Nigeria. Jhhadisten, islamistische Gotteskämpfer überfallen weite Gebiete im Irak. Wer nicht so ist wie sie, wird umgebracht, muss konvertieren oder fliehen. Innert kurzer Zeit sind Tausende tot und Hunderttausende auf der Flucht. Christen, Jesiden und andere. Bei den Christen verschwinden uralte Gemeinden. Seit Jahrhunderten lebten sie als Minderheit, waren offensichtlich klug und ohne Falsch. Doch diesen «Wölfen», und es sollen bloss einige Tausend sein, sind sie schutzlos ausgeliefert, Schafe, ohne jede Chance vor dem Ungeheuer. Flucht in die Berge, teilweise via Syrien in Kurdengebiete. Unsägliches Leid, das wir uns nicht vorstellen können. Völkermord. 2014. - Total andere Lebenssituationen, hier wurde Religion weitgehend zur Privatsache erklärt, dort verliert man alles um des Glaubens willen. Schwer, solche Gegensätze auszuhalten. Trotzdem, bleiben wir klug und handeln wir ohne Falsch.

LORENZ WACKER, PFARRER

.....

**Fiire mit de Chliine**  
für Kinder von 3–6 Jahren

**Samstag, 13. September, 10.00, Kirche**

Thema:  
**Lebens – Geschichten**



Wir freuen uns auf dich  
Barbara Eggimann  
Vreni Eggimann  
Yvette Wacker

.....

ANLÄSSE

Freitag, 5. September 2014, 20 Uhr  
Kirche Kirchberg

Concerto italiano!  
HUTTWILER  
KAMMERORCHESTER

Solist: Christoph Weibel, Violoncello  
Cembalo: Claire Charpentier  
Leitung und Solovioline: Andreas Kunz

Antonio Vivaldi 1678-1741	Concerto per 4 violini h-moll Aus: l'estro armonico Allegro – Largo e spiccato – Allegro
	Concerto per violoncello RV 413 Allegro – Andantino – Allegro
Gioacchino Rossini 1792-1868	Sonata per quattro Nr. 1 Moderato – Andantino – Allegro
Luigi Boccherini 1743-1805	Concerto per violoncello G. 479 Allegro – Adagio – Allegro
Nino Rota 1911-1979	Concerto per archi Preludio – Scherzo – Aria – Finale

Musikerinnen und Musiker:

Violinen: Andreas Kunz (Solo), Ioana Gereb (Solo),  
Orsolya Sepsi, Muriel Furchner;  
Martin Kunz (Solo), Saskia Bieler (Solo),  
Tamara Russo, Barbara Litschig;  
Bratschen: Maria Lieberherr, Alina Oprisan,  
Tonino Giuliano, Brigitte Schaad;  
Violoncelli: Christoph Weibel (Solo), Chisaki Kito, Joachim Klar;  
Kontrabässe: Christian Schnider, Timur Babashyn;  
Cembalo: Claire Charpentier

EINTRITT FREI - KOLLEKTE

RÜCKBLICK

Teenscamp am Bodensee

Das Teenscamp bot eine Woche Gaukler-Leben in originellen Zirkuswagen. Dazu gehörten typische Gauklertätigkeiten, wie Feuer-spucken und -schlucken, Strassen-theater, Zaubertricks, Kunststücke, Strassenmusik, verschiedenes Gaukler-Handwerk (z.B. Schmuck aus Kaffeekapseln herstellen) usw. Zum Tagesausklang durfte ein Gauklerritual mit Input natürlich nicht fehlen.

Daneben erkundeten die Gaukler die Bodenseeregion. Schwebten hoch über dem Rheinflall am Draht-seil oder genossen ein Bad im Bo-densee in Konstanz. Zum Abschluss feierten die Gaukler ein grosses Jahrmarkt-fest. Es war wiederum ein tolles Lager mit sehr motivierten Teilnehmenden. Und ja, das Wetter in der Ostschweiz war ganz gut!).

STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER



Kinderlager auf dem Jaunpass

Das Wetter war grau, nass, trostlos und monoton - die Gesichter und Gemüter der Kinder vom Gegenteil geprägt: In einer regnerischen Woche genossen wir das abwechslungsreiche Programm im Kinderlager auf dem Jaunpass. Auf die Besichtigung des Schlosses Greyerz, den Aufenthalt im Hallenbad Charmey, die Wanderung um den Lac du Montsalvens, den Besuch in der Schaukäserei Gruyère und die tollen Geschichten, Lieder und Bastelarbeiten blicken wir mit Freude zurück.

RAMONA RÖTHLISBERGER, KERNENRIED



Weitere Bilder auf [www.kirche-kirchberg.ch](http://www.kirche-kirchberg.ch) > Jugendseiten

Herbst Singen  
für alle von 6-99

Chiuprg singt – chumm sing mit!  
Traditionelle und neue  
weltliche und geistliche  
Kanons und Lieder  
zum frohen Mitsingen und Zuhören

«Laudato si – sei gepriesen!»  
Samstag, 13. September 2014  
17.00 Uhr, Kirche Kirchberg

Herzliche Einladung an alle von 6-99, die  
sich am gemeinsamen Singen freuen!

Kirchenchor Kirchberg  
Andreas Menzi, Orgel/Klavier  
Matthias Stefan, Leitung

Eintritt frei – Kollekte  
zur Unterstützung kirchenmusikalischer Projekte des Kirchenchors.

DENKANSTOSS

# Gemeinde in und mit Gott

## Dreiheit in Einheit - eine Betrachtung

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie sehen nebenan eine Ikone von Andr j Rublj w (ca. 1480). Sie gibt das christliche Bekenntnis des dreieinigen Gottes mit grosser Aussagekraft wieder und zählt zu den bekanntesten Werken christlicher Kunst.

Sind Sie bereit für eine kurze Betrachtung?

Sie erkennen sofort drei engelshafte Gestalten, in deren Mitte ein Kelch auf weissem Grund steht. Der Kelch ist das Zentrum eines grösseren, unsichtbaren Kreises, der sich aber wahrnehmbar über die Rücken, Engelsh upter und Füsse hinweg zieht. Die Dreiheit in Einheit ist damit bildnerisch stark in Szene gesetzt. Aber wer ist wer? Es gibt verschiedenste Interpretationsmöglichkeiten. Eine ergibt sich durch die Blicke und die unscheinbaren Hintergrundbilder.

 ber dem Engel in der Mitte ist ein Baum - es könnte Gott der Sch pfervater sein. Links von ihm - zur Rechten Gottes - sitzt Christus vor einem Gebäude. Christus wohnte unter den Menschen, heilte und predigte in den Dörfer Palästinas. Ihm gegenüber könnte der Heilige Geist sitzen. Hinter ihm eine Flamme - Kraft der Gegenwart.

Beachten Sie die Blickrichtung der drei Gestalten: Der Blick des Vaters geht zum Sohn - der Sohn blickt zum Heiligen Geist - der Heilige Geist nimmt den Kelch in Acht. In dieser Bewegung, die vom Vater über den Sohn, den Heiligen Geist auf den Kelch übergeht, offenbart sich uns Gott beim Abendmahl. Als feiernde Gemeinde sehen wir nur den Kelch, können aber die innergöttliche Gemeinschaft erahnen, die unter ihnen seit jeher besteht.

Wenn wir feiern, feiert Gott mit: Gott ist Gemeinschaft und lässt uns im

Abendmahl an seiner unsichtbaren Gemeinschaft teilhaben.

Beachten Sie die drei Engelsgestalten: Sind sie männlich oder weiblich ...? Es ist kaum zu entscheiden. Unsere Darstellung aus dem 15. Jahrhundert verwehrt sich einer eindeutigen Zuordnung des Geschlechts in Gott. Gott ist weder Mann noch Frau. Also lasst uns aufmerksam sein, wenn wir fortwährend von Gott als dem Schöpfer, Herrn, Vater, Sohn und Heiligem Geist sprechen.

### Gemeinschaft - nicht unser Verdienst

Der Gedanke ist tröstend. Wir sind in unserer menschlichen Einsamkeit - die uns zuweilen plagt - hineingezogen in die göttliche Gemeinschaft, die in und um uns herum besteht. Dieser Dimension bewusst zu sein, ist eine besonders schöne Frucht unseres Glaubens. Sie bedeutet Geborgenheit und offenbart eine interessante Gestalt Gottes. Wenn unsere Sprache Gott oft verengt von «Jesus» oder «Macht» oder «der Schöpfer» spricht, ermutigt die Ikone von Rublj w Gott als Gemeinschaft zu verstehen, die uns gegenüber offen ist und zu der wir gehören. Hier hat christliche Gemeinde ihren göttlichen Ursprung. Gemeinde muss nicht gemacht werden. Sie besteht. Ihr bewusst zu werden ist die Einsicht dieser Betrachtung.

LORENZ HÄNNI, PFARRER



Ikone von Andr j Rublj w

## Ikonen - Fenster zur Welt

Ikonen (von griechisch = eik n «Bild, Abbild») sind Kult- und Heiligenbilder der Ostkirchen. Die meist auf Holz gemalten Bilder haben für die Theologie und Spiritualität der Ostkirchen eine sehr gr sse Bedeutung. Der Zweck der Ikonen ist, Ehrfurcht zu erwecken und eine existenzielle Verbindung zwischen dem Betrachter und dem Dargestellten zu sein, indirekt auch zwischen dem Betrachter und Gott. Ikonen werden in der orthodoxen Kirche weder als Kunstgegenstände noch als Dekoration angesehen. Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ermöglichte erst die bildliche Darstellung.

Es haben sich zahlreiche Ikonentypologien entwickelt. Die meisten Ikonen werden nach bestimmten Mustern und Vorbildern gemalt. Trotzdem sind die Ikonenmaler frei bei der Ausgestaltung der Details. (nach Wikipedia)

## Andr j Rublj w - der Unbekannte

Die Dreieinigkeitsikone wird Andr j Rublj w zugeschrieben, ein Mönch und Maler, über dessen Leben wir aber so gut wie nichts wissen. Sicher ist, dass Rublj w mit der Ausmalung der Dreifaltigkeitskirche 75 km nordöstlich Moskaus beauftragt wurde. Da diese Kirche ab 1422 gebaut wurde, ist die Entstehung der Ikone in diesem Zeitraum anzusiedeln. Diese Unsicherheit zur Person hat keine gr sse Bedeutung, weil Ikonen nicht als individuelles Werk eines Autors gelten, sondern der Tradition der Kirche dienen sollen.

## Gott darstellen - der Trick

Die Ikonografie des Ostens ist dem biblischen Bilderverbot verpflichtet. Gott soll bildlich nicht festgehalten werden! Um aber dem Bedürfnis nach Bildern trotzdem entgegen zu kommen, brauchen die Ikonenmaler einen Trick. Sie stellen biblische Szenen so dar, dass sie für Vorstellung von Gott offen sind, aber nicht zwingend Gott sind. In unserem Fall dient die Abrahamerz hlung in Genesis 18. Abraham bewirbt drei engelhaften Gestalten, welche seit jeher als Offenbarung Gottes verstanden wurden. Sie sitzen am Tisch Abrahams und werden zur bildlichen «Gottes»-Vorstellung Rublj w's.

## Der biblische Hintergrund - Genesis 18

1Der Herr erschien Abraham bei den Eichen von Mamre. Abraham sass zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang. 2 Er blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen. Als er sie sah, lief er ihnen vom Zelteingang aus entgegen, warf sich zur Erde nieder 3 und sagte: Mein Herr, (...) geh doch an deinem Knecht nicht vorbei! 4 Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füsse waschen und euch unter dem Baum ausruhen. 5 Ich will einen Bissen Brot holen und ihr könnt dann nach einer kleinen Stärkung weitergehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie erwiderten: Tu, wie du gesagt hast. 6 Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: Schnell drei Sea feines Mehl! R hr es an und backe Brotfladen! 7 Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Jungknecht, der es

schnell zubereitete. 8 Dann nahm Abraham Butter, Milch und das Kalb (...) und setzte es ihnen vor. (...) 9 Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? (...) In einem Jahr komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben. Sara h rte am Zelteingang hinter seinem Rücken zu. 11 (...) 12 Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch das Glück der Liebe erfahren? Auch ist mein Herr doch schon ein alter Mann! 13 Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lacht Sara (...)? 14 Ist beim Herrn etwas unmöglich? (...) 15 Sara leugnete: Ich habe nicht gelacht. Sie hatte nämlich Angst. Er aber sagte: Doch, du hast gelacht. (...)

CHRONIK

Taufen

06. Juli
- Jan Dummel, des Martin Dummel und der Barbara Dummel Leuenberger, Rüti bei Lyssach
- Sven Gerber, des Martin Gerber und der Fabienne Gerber Meyer, Rüttligen-Alchenflüh
- Elin Sarai Meister, des Stephan Meister und der Anja Meister Iseli, Kirchberg
- Tim Levin Wyss, des Philipp Wyss und der Miriam Wyss-Murri, Rüttligen-Alchenflüh
13. Juli
- Ashton Wenger, des Martin Wenger und der Nathalie Wenger Stempfel, Utzenstorf
- Brooklyn Wenger, des Martin Wenger und der Nathalie Wenger Stempfel, Utzenstorf
- Viola Zangerl, des Roland Sommer und der Angela Zangerl, Ersigen
19. Juli
- Livio Gian Tanner, des Roger Tanner und der Myriam Tanner Kull, Utzenstorf
26. Juli
- Damian Ben Sutter, des Reto Leonhard Sutter und der Nicole Sutter Sommer, Herzogenbuchsee
- Trauerungen
05. Juli
- Stefan Sempach, Oberösch und Chantal Rothen, Oberösch
26. Juli
- Reto Leonhard Sutter , Herzogenbuchsee und Nicole Sommer, Herzogenbuchsee

Abdankungen

03. Juli
- Paul Kämpfer, geboren am 16.12.1925, verstorben am 27.06.2014, Jegenstorf
04. Juli
- Susanna Olga Lerch-Fischli, geboren am 25.07.1935, verstorben am 29.06.2014, Ersigen
- Ursula Zeier-Müller, geboren am 31.10.1953, verstorben am 15.06.2014, Kirchberg
10. Juli
- Walter Hans von Büren, geboren am 07.12.1946, verstorben am 02.07.2014, Rüttligen-Alchenflüh
11. Juli
- Bethli Gerber-Rothenbühler, geboren am 11.07.1921, verstorben am 06.07.2014, Aefligen
- Willy Kunz, geboren am 19.05.1931, verstorben am 05.07.2014, Kernenried
18. Juli
- Aline Graf-Gamper, geboren am 11.10.1932, verstorben am 13.07.2014, Kirchberg
- Hedwig Strahm-von Allmen, geboren am 09.06.1920, verstorben am 06.07.2014, Ersigen
21. Juli
- Peter Oskar Künzle, geboren am 12.07.1933, verstorben am 14.07.2014, Kirchberg
23. Juli
- Heinz Gottfried Binggeli, geboren am 06.09.1926, verstorben am 16.07.2014, Lyssach
30. Juli
- Rosa Bill-Kilchenmann, geboren am 15.08.1928, verstorben am 19.07.2014, Kirchberg

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg Froberg 2 3422 Kirchberg 034 447 10 10 verwaltung@kirche-kirchberg.ch www.kirche-kirchberg.ch	Pfrn. Ghislaine Bretscher 079 220 40 41 ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch
Öffnungszeiten Verwaltung: Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr	Pfr. Lorenz Hänni - Verweserschaft 079 362 73 70 mail@lorenzhaenni.ch
Jugendarbeit - Stefan Grunder 079 520 63 94 stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch	Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli 031 351 76 40 elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch
KUW - Urs Güdel 034 447 10 16 urs.guedel@kirche-kirchberg.ch	Pfr. Lorenz Wacker 034 445 22 62 lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner  
Froberg 2, 3422 Kirchberg  
034 447 10 10  
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

INFO

Kirche macht Sinn

Marsch zum Rathaus am 8. September 2014

In letzter Zeit wurde viel über die Berner Kirche diskutiert: die Motionen Wüthrich, Schöni und die vom Grossrat beschlossenen Sparmassnahmen sind einige schlagende Stichworte dazu. Im nächsten Jahr geht die Diskussion voraussichtlich in eine weitere Runde, welche das Verhältnis zwischen Kirche und Staat im Kanton Bern möglicherweise neu definiert. Verantwortliche und zuständige Gremien sind daran, für die Kirchen bestmögliche Lösungen auszuhandeln. Zu ihrer Unterstützung soll von der Kirchenbasis her ein Zeichen gesetzt werden. Nicht gegen die bereits beschlossenen Sparmassnahmen und auch nicht gegen die zur Lösung der für die Kirchen anstehenden Probleme bereits unternommenen Schritte.

Es geht darum, der Kirche ein Gesicht zu geben und von der Basis her einzustehen für

- eine lebendige, aktive und menschenorientierte Kirche, deren Nährboden das Evangelium ist und die in einer Zeit der rasenden Globalisierung, der Wirtschaftlichung unseres Lebens, des Werteverlustes, der Leistungsgesellschaft u.v.m. wichtiger denn je ist!
- eine Kirche, welche auch in Zukunft Zeit und Ressourcen für Menschen haben soll.
- eine Kirche, welche den Staat nicht nur ergänzt, sondern ihm ein unverzichtbares Gegenüber ist.

Um diese Anliegen auszudrücken, findet am 8. September, 12 Uhr, in Bern ein Marsch vom Waisenhausplatz zum Rathaus statt, wo der Grosse Rat tagt. Hier werden die ausgefüllten Flyers deponiert, auf denen steht, warum Kirche für den einzelnen Menschen Sinn macht.

Den Abschluss bildet ein Friedensgebet in der christkatholischen Kirche beim Rathaus in Bern.

Je mehr Menschen an dieser Veranstaltung teilnehmen, desto sinnvoller wird diese Aktion, die vom Kirchgemeindeverband des Kantons Bern unterstützt wird. Je mehr Kircheninteressierte verschiedenster Altersschichten teilnehmen, desto sichtbarer wird die Kirche!

Weil auch das Pfarrteam von Kirchberg diese Aktion unterstützt, legen wir in den kirchlichen Räumen die Flyers «Kirche macht Sinn...» auf. Bitte schicken Sie sie ausgefüllt zurück und verteilen Sie sie Ihren Bekannten!

Treffpunkt für den Marsch zum Rathaus am 8. September: 12 Uhr auf dem Waisenhausplatz in Bern.

Danke für Ihre Unterstützung!  
FÜR DAS PFARRTEAM:  
ELISABETH KIENER-SCHAEDELI, PFARRERIN

RÜCKBLICK

Seniorenwoche August 2014 in Les Diablerets

Nach gegenseitiger herzlicher Begrüssung und dem Verladen des Gepäcks fahren wir bei wunderschönem, hochsommerlichem Wetter los. Der klimatisierte «Schneider-Car» fährt uns über Freiburg - Vevey - Aigle nach Les Diablerets. Im komfortablen Eurotel Victoria beziehen wir unsere Zimmer. Vor dem Abendessen gibt es einen Willkommensdrink dazu die offizielle Begrüssung durch den sehr netten Hoteldirektor. Wir fühlen uns sofort fast wie zu Hause. Ein abwechslungsreiches Programm, gestaltet durch unser Leitungsteam, erwartet uns in dieser Woche. Die Tage beginnen jeweils mit einer kurzweiligen Morgengymnastik, originell gestaltet und humorvoll präsentiert von Doris Niederhauser. Danach erwartet uns ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, das einige Disziplin von uns erfordert... es ist alles sooo fein. Nach dem Frühstück steht jeweils eine Morgenandacht zum Thema «Begegnung» auf dem Programm. Mit Worten, Bild und Ton erläutert uns Elisabeth Gugger dieses Thema, so dass wir gestärkt an Leib, Seele und Geist ins Tagesprogramm steigen können. Höhepunkte der Woche sind: - die jeweils feinen, exklusiven Nachtessen mit einem Fleisch- und Fischmenu nach Wahl. - eine Fahrt mit der Gondelbahn auf die Isenalp mit Mittagessen in der Sennhütte. - am Mittwoch Abend stösst Pfr. Lorenz Wacker zu uns: Er präsentiert einen lustigen Lotto-Abend mit leckeren Preisen, sowie zwei wertvolle



Morgenandachten, die das vielseitige Programm bereichern. - ein Ausflug über den Col de la Croix nach Ollon, dann mit der Schmalspurbahn nach Champéry und mit der Kabinenbahn auf den Croix de Culet, wo es das Mittagessen gibt. - durch das relativ schlechte Wetter stehen auch drei Filme auf dem Programm. Ebenfalls laden uns das warme Hallenbad sowie zwei Saunas zum Geniessen ein. Bedingt durch das schlechte Wetter können nicht ganz alle vorbereiteten Programmpunkte durchgeführt werden. Doch dies trübt die Stimmung ganz und gar nicht.

Am Samstag fahren wir über den Col des Mosses via Gruyères nach Bulle, wo im weissen Rössel (Cheval blanc) ein feines Mittagessen auf uns wartet. Anschliessend nehmen wir den Rest der Heimreise in Angriff und treffen pünktlich in Kirchberg ein. Zusammengefasst: Eine perfekt vorbereitete, umsichtig und liebevoll durchgeführte Ferienwoche! Ein Lob und ganz herzlichen Dank an das Team Elisabeth und Ueli Gugger, Ruth und Hanspeter Woodtli. Wir freuen uns schon auf die nächste Ferienwoche: 15. - 22. August 2015. RÖSY UND JOCHI VÖLKI, LYSSACH